Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil:
C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes:
J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil:
J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 910

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 30. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 29. Dez. Der Kaiser hat den kommissarischen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt Jesco v. Puttkamer zum Kommissar für das Togogebiet, sowie den Regierungsrath a. D. Seebold, den Chemiker Dr. Burkhard und den Privatdozenten an der Universität Berlin Dr. Friedheim zu nichtständigen Mitgliedern des kaiserlichen Patentamts ernannt.

Der König hat den Landräthen v. Dreßler zu Heiligenbeil, Kleemann zu Allenstein, v. Gramatzki zu Danzig, Freiherr v. Patow zu Kalau, v. Funcke zu Kottbus, Held zu Frankenstein, v. Goldfus zu Nimptsch, v. Wrochem zu Wohlau, Roth zu Schlüchtern, Rabe zu Limburg, Meyer zu Hoya, Franzius zu Osterholz, Lindemann zu Lingen, v. Boeninghausen zu Coesfeld, Eich zu Cleve, Freiherr v. Hövel zu Essen und Tobias zu Trier, ferner dem Provinzial-Schulrath Gruhl in Berlin und dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Baumann den Charakter als Geheimer Regierungsrath, sowie dem ständigen Hülfsarbeiter für die Vermessungs-Angelegenheiten im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, Ober-Vermessungsinspektor Kunkeden, Rang der Räthe vierter Klasse verliehen; die Militärintendanturassessoren Grützmacher, Vorstand der Intendantur der 2. Division, Clausen, Vorstand der Intendantur der 11. Division, und Hartung Vorstand der Intendantur der Großherzoglich Hessischen (25.) Division, zu Militär-Intendantur-Räthen ernannt, und dem Direktor der Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt Dr. Schroeter zu Eichberg den Charakter als Sanitätsrath verliehen.

Der König hat in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Suhl getroffenen Wahl den Ersten Bürgermeister der Stadt Pößneck Hetzer als Bürgermeister der Stadt Suhl für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt.

Der Professor Dr. Dieckerhoff in Berlin ist für die Amtsperiode vom 2. Januar 1892 bis dahin 1895 zum Rektor der Thierärztlichen Hochschule in Berlin ernannt worden.

Der bisherige Kreis-Wundarzt des Kreises Schrimm, Sanitäts-Rath Dr. Powidzki in Schrimm, ist zum Kreis-Physikus desselben Kreises ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 29. Dezember.

L. C. Die bevorstehende Session des preußischen Landtags wird ihre eigentliche Signatur durch die Verhandlungen über das Volksschulgesetz erhalten, welches dem Abgeordnetenhause alsbald nach Eröffnung der Sitzungen zugehen wird. Bei den Handelsverträgen im Reichstage hat das Zentrum mit den Regierungskonservativen, den Nationalliberalen und der Linken zusammen gegen die Mehrheit der konservativen Fraktion gestimmt, d. h. gegen diejenigen Elemente, deren es im Abgeordnetenhause nicht entbehren kann, wenn es sich darum handelt, das Volksschulgesetz in einem, den Herrschaftsgelüsten des Zentrums über die Schule entsprechenden Sinne zur Annahme zu verhelfen. Die Preßorgane derjenigen Parteien, mit denen das Zentrum im Reichstage soeben zusammengegangen ist, haben mit einer erfreulichen Entschiedenheit Protest erhoben, als die „Nordd. Allg. Ztg." kürzlich die Möglichkeit erörterte, daß der neue Kultusminister in der diesjährigen Vorlage dem Zentrum auf dem Gebiet des Windthorst'schen Schulantrags entgegenkommen werde. Unter diesen Umständen haben die Verhandlungen des Reichstags die Situation des Zentrums im Abgeordnetenhause, wo dasselbe die Früchte seines Entgegenkommens gegen die Regierung pflücken möchte, zu einer recht unbequemen gestaltet. In der Zentrumspresse hat diese Wahrnehmung alsbald deutlichen Ausdruck gefunden. So ehrenvoll, wurde gesagt, es auch für das Zentrum sei, die ausschlaggebende Partei geworden zu sein, sei es doch undenkbar, daß eine „katholische" Partei allein oder hauptsächlich die Regierungspolitik stütze. Müsse also die Regierung noch mit einer anderen Partei in guten Beziehungen bleiben, so können das nur die Konservativen sein. Ein Schulgesetz nach dem Herzen des Zentrums könnte allerdings nur die konservativ-klerikale Mehrheit des Abgeordnetenhauses der Regierung oktroyiren; aber ist denn eine solche Koalition im Abgeordnetenhause möglich? Schon in der vorigen Session ist diese Frage verneint worden. Die konservative Partei hat in der Entrüstung darüber, daß sie vom Zentrum im Stich gelassen wurde, gegen die ganze Landgemeindeordnung gestimmt; bei der endgültigen Beschlußfassung über das Einkommensteuergesetz haben die Konservativen schließlich mit Ja gestimmt; aber auch hier hat es an Reibungen zwischen ihnen und dem Zentrum nicht gefehlt. Die Vorgänge im Reichstage haben den Gegensatz wenigstens zu dem größeren, im Abgeordnetenhause ausschlaggebenden Theile der konservativen Partei nur noch verschärft. Man erinnert sich der wegwerfenden Sprache, mit der Freiherr v. Huene die Stöcker'schen Argumente gegen die Herabsetzung der Getreidezölle zurückwies. Wenn es also dem Grafen Zedlitz Ernst damit ist, bei der Berathung des Schulgesetzes die à la baisse spekulirenden Elemente des Abgeordnetenhauses in Schach zu halten, und unsere Schulen der 150jährigen preußischen Tradition gemäß weiter zu entwickeln, so hat er nicht nöthig, der konservativ-klerikalen Genossenschaft im Abgeordnetenhause die Schleppe zu tragen. Wenn die Regierung nur fest bleibt, so wird sie das Volksschulgesetz auch gegen das Zentrum und die Vertreter der Reaktion auf dem Gebiete der Schulpolitik im konservativen Lager zu Stande bringen können. Und damit wird sie am wirksamsten den Beunruhigungen entgegentreten, welche die parlamentarische Konstellation und einzelne Maßregeln des Kultusministers in den letzten Zeiten in allen liberalen Kreisen hervorgerufen haben. Hoffentlich wird schon die Thronrede, mit welcher der Kaiser am 14. Januar die Landtagssession eröffnet, den festen Willen der Regierung bekunden, den Baissespekulanten das Handwerk zu legen.

— Ueber bevorstehende Veränderungen in unserem diplomatischen Korps bringt die „Nordd. Allg. Ztg." folgende Mittheilung:

An Stelle des verstorbenen Grafen von Arco-Valley wird der bisherige Gesandte in Japan, Dr. von Holleben, den Gesandtschaftsposten zu Washington bekleiden. Für Herrn von Holleben geht der Legationsrath Freiherr von Gutschmidt, zur Zeit Gesandter in Chile, nach Tokio. Die Gesandtschaft zu Santiago wird der jetzige Generalkonsul in Kapstadt, Herr von Treskow, als Gesandter übernehmen. Der Ministerresident in Guatemala, Herr v. Bergen, begiebt sich auf Urlaub und an seine Stelle wird der bisherige Ministerresident zu Caracas (Venezuela) Peyer treten. Nach Caracas wird der königliche Kammerherr und Legationsrath bei der preußischen Gesandtschaft in Stuttgart, Dr. v. Kleist-Tychow, als Ministerresident berufen werden. Zu erwähnen wäre noch, daß unser erster Botschaftssekretär in Konstantinopel, Legationsrath Dr. v. Winckler, als Nachfolger des auf Urlaub befindlichen Legationsraths Freiherrn v. Zedwitz für den Gesandtschaftsposten in Mexiko in Aussicht genommen ist.

— Nach der Saaleztg. hat sich im Reichstag ein nationales parlamentarisches Friedens-Komite gebildet, dem etwa fünfzig Abgeordnete, zumeist aus der freisinnigen Partei, beigetreten sind, und dessen Vorsitz Herr Oberbürgermeister Baumbach übernommen hat.

— Dem „Hamburgischen Korrespondenten" wird in Berichtigung früherer Mittheilungen aus Madrid geschrieben, daß zwischen Spanien und Holland ein Handelsvertrag bestehe, der erst zum 1. Juli 1892 gekündigt werden kann. Der Tarif zu diesem Vertrage enthält einen ermäßigten Zoll für holländischen Sprit bei der Einfuhr in Spanien. Auf Grund dieses Zollsatzes findet denn auch eine steigende Ausfuhr von Sprit aus Holland nach Spanien statt. Da nun Deutschland mit Spanien im Meistbegünstigungsverhältniß steht, so würde die deutsche Spriteinfuhr nach Spanien bis zum 1. Juli nächsten Jahres durch den spanisch-holländischen Vertrag gedeckt sein.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Wien,** 27. Dez. [Krankhafte Vorliebe für Damensacktücher]. Caspar Eiles ist eine gerichtsbekannte Persönlichkeit. Mehrfach schon wegen Diebstahls von Damensacktüchern vorbestraft, wurde er vor ungefähr zwei Jahren im Prater abermals von einem Detektive ertappt, als er einer Dame das Sacktuch zog. Eiles, bei dem sich ein zweites Damensacktuch vorfand, wurde festgenommen, und eine Durchsuchung seiner Wohnung förderte damals weitere 700 Damentaschentücher, dutzendweise geordnet, zu Tage. Eiles gab an, er leide unter einem unwiderstehlichen Drange, Damensacktücher, an deren Geruch er sich berausche, zu stehlen. Schon an dem Dufte eines Tuches sei er im Stande, zu erkennen, ob es Eigenthum einer Blondine oder Brünette sei. Der Mann stand vom 5. August bis 23. Oktober 1890 unter ärztlicher Beobachtung und wurde von den Psychiatern für nicht vollkommen zurechnungsfähig befunden, weßhalb die landesgerichtliche Untersuchung gegen ihn eingestellt wurde. Heute befand sich Eiles unter der Anklage des gleichen Deliktes vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Alsergrund, Dr. Dobrzanski. Am Leopolditage war er auf dem Franz-Joseph-Bahnhofe dabei betreten worden, als er einer Dame ihr Sacktuch aus der Tasche stahl, und wieder fand sich in seinem Besitze ein zweites Damentaschentuch vor, das er, nach seinem Geständnisse, ebenfalls einer Dame entwendet hatte. Der Richter beschloß die Requirirung der landesgerichtlichen Akten über den früheren Fall und sprach die Vertagung der Verhandlung aus.

Vermischtes.

† **Ueber den Grafen Leo Tolstoj** wird berichtet: Bei dem Liebeswerke der Volksküchen, von denen Graf Tolstoj in den Nothstands-Distrikten Rußlands mehrere errichtet hat, ist er von unermüdlicher Rüstigkeit. Ueberall ist er selbst dabei, um zu sehen, daß die Sache auch flott von statten gehe. Gehüllt in einen ziemlich alten Halbpelz, den er unter seiner gewöhnlichen dunkelgrauen Blouse trägt, auf dem Kopfe einen grauen Filzhut, über den der Baschlick gelegt ist, an den Füßen warme hohe graue Filzstiefel, wie sie die russischen Bauern tragen, die Hände in den großen Fausthandschuhen, wandert er unabläßig — denn er fährt fast nie — von Dorf zu Dorf, zuweilen von seiner Tochter, Komtesse Marie, begleitet, die am meisten Neigung zeigt, sich zu den Ansichten des Vaters zu bekennen. Solche Wanderungen im Winter, bei Schnee und Wind, oft auf verwehten Fußpfaden, sind nicht leicht, und es ist bereits vorgekommen, daß die beiden Wanderer ein Schneesturm überraschte, daß sie sich verirrten und vergebens den Weg nach Hause suchten und froh waren, endlich in ein Dorf zu gelangen, in welchem sie sich erwärmen und übernachten konnten. Zuweilen, wenn das Dorf, welches Tolstoj besuchen will, zu weit ist, um den Weg zu Fuß zu machen, steigt er aufs Pferd und legt trotz seiner 63 Jahre ohne Ermüdung seine zwanzig bis fünfundzwanzig Werst zurück. Seine Ausdauer ist überhaupt bewunderungswürdig. Nachdem er einmal einen ganzen Tag umhergewandert war, setzte er sich Abends an den Schreibtisch und schrieb die ganze Nacht bis 4 Uhr Morgens an einem Artikel über den Nothstand im Kreise Dankow und über die Organisation seiner Volksküchen und war am anderen Tage um 9 Uhr schon wieder auf den Beinen, um von Neuem durch die Dörfer zu wandern. Dabei ist er guter Laune und erzählt in den Häusern gern von seinen Erlebnissen.

† **König Menelik von Abessinien** hat dem Präsidenten Carnot zwei Löwen zum Geschenk gemacht, die am Mittwoch in Marseille eingetroffen sind. In ihrer Begleitung waren zwei Somalis, welche sie während der Ueberfahrt an Bord des Schiffes sorgfältig gepflegt und gewartet hatten. In Marseille verschwanden die Somalis plötzlich spurlos. Sie unternahmen wahrscheinlich eine Forschungsreise durch die Matrosenvergnügungslokale, an denen es in der großen Hafenstadt nicht fehlt. Nachdem man die Afrikaner einen Tag lang vergebens gesucht hatte, entschloß man sich, die beiden Löwen ohne ihre ungetreuen Landsleute nach Paris zu schicken. Man steckte ihren Käfig in eine große starke Holzkiste und lud diese auf einen Bahnwagen, in welchem sie auch am Sonnabend glücklich in Paris ankamen. Sie wurden sofort nach dem Jardin des Plantes geschafft und in einem Käfig des Raubthierhauses aus ihrer Haft entlassen. Die beiden Thiere sind Männchen, noch so jung, daß sie keine Mähne haben, und sehr zahm. Sie tragen große Halsbänder und spielen wie Katzen. Sie suchten sofort mit den Wärtern Freundschaft zu schließen, diese verstanden aber die Annäherung falsch und wiesen sie barsch (nämlich mit Eisenstangen!) zurück. Die Löwen machten sich darüber, daß sie so schnöde verkannt wurden, weiter keinen Kummer, sondern begannen sich vom Staube der Reise zu reinigen, indem sie sich kräftig im Stroh wälzten, das ihnen reichlich geliefert worden war. Eifriges gegenseitiges Lecken vervollständigte die Toilette. Derartige Thiergeschenke an das Staatsoberhaupt werden gewöhnlich an den Jardin des Plantes abgegeben. Auf diese Weise erspart Herr Carnot ein hübsches Geld, denn die beiden Löwen verspeisen zusammen täglich 10 Kilogr. frisches Fleisch, was allein eine Ausgabe von 12 Frcs. täglich bedeutet.

Lokales.

Posen, 30. Dezember.

* **Ordensverleihung.** Dem Regierungs-Kanzlisten Bleck zu Posen ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

br. **Ein russischer Ueberläufer,** welcher sich bereits seit einigen Tagen auf dem hiesigen Zentralbahnhofe mittellos umhergetrieben hat, ist gestern Nachmittag verhaftet und der Polizei-Direktion zugeführt worden. Derselbe wird nun wieder über die russische Grenze in seine Heimath zurückgebracht werden.

br. **Ein großer Dampfkessel,** welcher für die königliche Gefrier-Anstalt am Kalischer Thor hierselbst bestimmt war, ist gestern Vormittag, von 6 Pferden gezogen, durch die Straßen der Stadt, durch die Ritterstraße, über den Wilhelmsplatz, die Wilhelmstraße, über den Sapieha- und Wronkerplatz, durch die Wronker- und Breitestraße über die Wallischei an seinen Bestimmungsort geschafft worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Bettelns und ein Frauenzimmer wegen auffälligen Umhertreibens. — Beschlagnahmt wurde gestern ein mit Trichinen behaftetes Schwein und das Fleisch desselben vernichtet. — Ein herrenloses Pferd ist am 22. d. Mts. Vormittags auf dem Ausstellungsplatze von Mannschaften der 3. Batterie des 20. Feld-Artillerie-Regiments eingefangen worden. — Gefunden wurde am 24. d. M. auf der Neuenstraße eine goldene Damenuhr mit gelber Rollen-Gliederkette, am Ende eine alte Geldmünze und auf dem Deckel ein Monogramm „A. P." eingravirt; in einer Droschke ein schwarzseidener Regenschirm in einem Futteral; vor dem Berliner Thor ein Geigenbogen; am 26. d. Mts ein goldener Ohrring; am 27. d. Mts. Nachmittags auf der Eisbahn vor dem Wilda-Thor eine dreireihige Korallenkette mit anscheinend goldenem Schloß und am 29. d. M. in einem Geschäft auf dem Alten Markt ein Packet, enthaltend ein Krankenkassenbuch, eine schwarze Muffe und ein Paar alte Gamaschen. — Verloren wurde am 26. d. Mts. von der St. Martinstraße aus nach dem Zoologischen Garten ein goldener Ohrring mit zwei kleinen Brillanten, am 28. d. Mts. von der Wilhelmstraße nach der Bäckerstraße acht österreichische Gulden in Papier eingewickelt, eine rothe Korallenkette mit Kreuz von der Berlinerstraße über den Wilhelmsplatz nach der Wilhelmstraße und am 29. d. M. von dem Petriplatz nach der Halbdorfstraße ein schwarzes Portemonnaie, enthaltend eine Mark Kleingeld, ein silbernes Kettchen mit goldenem Stein, einen Pfandschein und ein goldenes Ringchen.

Aus der Provinz Posen und den Nachbarprovinzen.

* **Kattowitz,** 29. Dez. Gestern beging die Stadt Kattowitz das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Die Städtejubilarin hat sich in einem Vierteljahrhundert eine Stellung errungen, welche die Bürgerschaft wohl berechtigt, mit großer Befriedigung auf die Errungenschaften des jungen Gemeinwesens zu blicken. Bis zum Jahre 1846, in welchem an der Stelle, von der aus sich jetzt die Stadt ausbreitet, eine kleine Station der oberschlesischen Eisenbahn errichtet wurde, war Kattowitz kaum dem Namen nach bekannt; es war eben nichts weiter als eine kleine Siedelung polnischer Gärtner, Halbgärtner und Häusler, welche von der Gutsherrschaft abhängig waren. Der damalige Generalbevollmächtigte des Herrn Franz v. Winckler und seiner Gemahlin, Friedrich Wilhelm Grundmann, verstand es, aus dem unscheinbaren Kattowitz ein unschätzbares Juwel in dem reichen Besitz seiner Auftraggeber zu machen und verfolgte mit festem Blick einen Plan, auch nachdem seine ursprünglichen Auftraggeber bereits gestorben und Fräulein Valeska von Winckler-Domes den Alleinbesitz des reichen Erbes angetreten hatte. Diese vermählte sich am 7. November 1854 mit Herrn Hubert v. Tiele, welcher mit Genehmigung seines Landesherrn, des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, den Namen v. Tiele-Winckler

annahm. Als am 24. August 1859 der erste Zug der Warschau-Wiener Eisenbahn in Kattowitz eintraf, war ein weiterer bedeutender Schritt auf der Bahn zur raschen Entwicklung des polnischen Dorfes gethan. Zahlreiche deutsche Beamte und Handwerker hatten sich in Kattowitz niedergelassen, denen es dort recht wohl erging. Immer weitere Kreise durchdrang der Ruf von dem neuen Eldorado und lockte immer neue Zuzügler an. So kam es, daß schon zu Anfang der sechziger Jahre die Erhebung des Dorfes zur Stadt ventilirt wurde. Wenn sich auch im Anfange gewichtige Stimmen dagegen geltend machten, und zwar nicht nur von Seiten der polnischen Einwohner, weil man auch den Gutsbezirk in das Stadtgebiet einverleibt wissen wollte, so wurde doch schon durch Kabinetsordre vom 11. September 1865 der Dorfgemeinde die Städteordnung verliehen. Am 5. März beziehungsweise 7. April 1866 fanden die ersten Stadtverordnetenwahlen statt. Von den damals gewählten 18 Stadtverordneten gehören heute noch zwei: Maurermeister J. Grünfeld und Kaufmann S. M. Schalscha, dem Kollegium an. Am 14. Mai 1866 wurde Bürgermeister Diebel aus Krappitz zum ersten Bürgermeister der Stadt Kattowitz gewählt und nach erfolgter Bestätigung am 28. Dezember 1866 durch den Regierungspräsidenten von Viebahn in sein Amt eingeführt. Damit war die Stadt begründet. Von Hause aus auf Nichts gestellt, hat sie doch, Dank der Opferwilligkeit ihrer Bürger, der Intelligenz einiger besonders thätiger Männer, wie des Sanitätsrath Dr. Holtze, dem es nicht beschieden war, das Jubelfest als Stadtverordneten-Vorsteher mitzufeiern, und hauptsächlich der besonnenen Leitung des Bürgermeisters Otto Rüppell, welcher länger als 15 Jahre die Zügel des Stadtregiments zum Wohle des ihm anvertrauten städtischen Gemeinwesens geführt hat, großartige Fortschritte gemacht und ist in vielen Beziehungen ihren bedeutend älteren Schwestern in Oberschlesien vorausgeeilt. Wenn das so gekommen ist, so ist dies hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß von Anfang an der Hauptwerth auf die Entwickelung des Schulwesens in Kattowitz gelegt wurde. Fördernd auch war die Gesammt-Anlage der Stadt mit ihren breiten Straßen und schönen Plätzen. Schon im Jahre 1876 waren alle Schulen auf den städtischen Etat übernommen, auch war in jenen Jahren ein städtisches Gymnasium, eine höhere Mädchenschule, eine Mittelschule vorhanden. Das Gymnasium wird schon am 9. Oktober 1896 sein 25 jähriges Jubiläum feiern können. Mit dieser reichen Fürsorge für das Schulwesen ging die Einrichtung von Staatsbehörden Hand in Hand. So hat Kattowitz eines der bedeutendsten Amtsgerichte des preußischen Staates; es ist Sitz des Landrathsamtes, des Eisenbahnbetriebsamtes, eines Postamtes erster Klasse, eines Neben-Zollamtes u. s. w. Mehr als eine halbe Million Mk. sind nur auf Straßenpflasterungen verwendet worden. Die zumeist 11,4 Meter breiten Straßen sind fast durchweg mit Granitwürfeln gepflastert, die breiten Bürgersteige mit Granitplatten belegt. Die Stadt hat Kanalisation und Wasserleitung und wird in noch nicht einem Jahre eine eigene Gasanstalt besitzen. Das sind Leistungen, auf welche die Bürgerschaft, wenn sie auch zeitweise 300 Prozent der Staatssteuer als Kommunalsteuer zu tragen hatte, mit berechtigtem Stolze zurücksehen kann. Und auch in die Zukunft kann die Stadt mit den besten Aussichten blicken, da unter der gegenwärtigen thatkräftigen Leitung des Bürgermeisters Schneider mit Sicherheit ein weiteres rüstiges Vorwärtsschreiten vorauszusehen ist. Darum: Ad multos annos!

(Bresl. Ztg.)

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 30. Dezember.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. Roggen 11—11,40 M., Weizen 11—11,75 M., Gerste 7,50—8,50 M., Hafer 7,75—8,50 M., blaue Lupine bis 4 M., gelbe Lupine 4,25—5 M. Der Ztr. Seradella 5—5,50 M. Heu und Stroh für den Bedarf reichlich. Der Ztr. Heu 1,70—2 M. Das Schock Stroh 21—22,50 M., das Bund 40 bis 45 Pf. — Alter Markt: Kartoffeln für den Bedarf reichlich zugeführt. Der Ztr. weiße Kartoffeln 2,90—3 M., rothe 3 bis 3,35 M. Der Ztr. Wrucken 1—1,25 M., der Ztr. Futtermöhren 1,20 M. Geflügel von hiesigen und russischen Händlern reichlich. 1 leichte Gans 3,25—3,50 M., mittelschwere Gänse 5—8 M., große gestopfte schwere Gänse bis 10,50 M., 1 Puthahn 8—12 M., eine Puthenne 4,50—5 50 M., 1 Paar junge Hühner 1,25 M., 1 Paar große Hühner 2,75—3,75 M., 1 Paar Enten 3,75—4,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Geschäft lebhaft. Eier reichlich. Die Mandel 85—90 Pf. Butter wenig. Das Pfd. Tischbutter 1,10—1,20 M., 1 Pfd. Kochbutter (Naturbutter) 1 M. Die Metze Kartoffeln 13—14 Pf., 2 Metzen 25—26 Pf. 2 Pfd. kleine Möhren 5 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—15 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., 1 kleines Bund Petersilie 5 Pf., 1 großes Bund 10 Pf., 1 Selleriewurzel 4—8 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Bund Meerrettig 10—20 Pf., 1 Ltr. Milch 13—14 Pf., 1 Ltr. Buttermilch 8 Pf. Der Ztr. Aepfel 6—7 M., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf. — Viehmarkt: Zum Verkauf standen 75 Fettschweine, leichte und mittelschwere. Prima in geringer Anzahl. Der Ztr. lebend Gewicht 33—37 M., feine Waare 38 39 M. Geschäft flau. Kälber 55 Stück, das Pfd. lebend Gewicht bis 30 Pf. Hammel fehlten. Ferkel in geringer Anzahl. 1 Paar 8 9 Wochen alte Ferkel in guter Fütterung von 5—6,50 M., ferner einige junge Schweine von 3—4 Monate im dürftigen Futterzustande 15—18 M. Um 8½ Uhr waren erst 4 Rinder (Schlachtvieh) aufgetrieben, leichte Mittelwaare, der Ztr. lebend Gewicht 25—27 M. Das Angebot wurde ohne Verzug vergriffen. — Wronkerplatz: Fische reichlich im Angebot und bei größerer Auswahl. 1 Pfd. Karpfen 0,70—1 M., Hechte 65—70 Pf., 1 Pfd. Bleie 35—50 Pf., Schleie 55—65 Pf., 1 Pfd. Barsche oder Karauschen 35—45 Pf., 1 Pfd. Weißfische 25 bis 30 Pf., 1 Pfd. Zander 50—55 Pf. Geschäft lebhaft. Die Mandel grüne Heringe 20—25 Pf. Fleisch in sehr beträchtlicher Menge. Das Pfd. Kalbfleisch 45—60 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf, Schweinefleisch 50—55 Pf., Karbonade 60 Pf., Kammstück (fein) 65 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 65 bis 80 Pf. — Sapiehaplatz: Wild. Hasen in Ueberfluß. 1 Hase 2—3,50 M., geschlachtete Fettgänse bis 13 M. pro Stück, 1 lebende Gans 3,50—10,50 M., 1 Paar Hühner bis 3,75 M., 1 Puthahn groß und schwer 12—13 M., 1 Puthenne 4—5 M., 1 Paar Enten 3,50—4,50 M. Die Mandel Eier 90 Pf. Das Pfd. Butter 1,10 bis 1,20 M. Die Metze Kartoffeln 14 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 29. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Heute sehr reichliche Zufuhr. Der Handel ging langsam, Preise wenig verändert. Wild und Geflügel. Knappe Zufuhr in allen Wildgattungen, Hasen und Rehe gesucht. Preise fest. Zahmes Geflügel lebhaft gehandelt. Fische. Zufuhren sehr knapp, Preise hoch. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Stilles Geschäft, Preise für rothe Reinetten etwas nachgebend, im Uebrigen unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59—65, IIa 50—58, IIIa 40—48 Kalbfleisch Ia 57—68 M., IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 50—58 IIa 42—48, Schweinefleisch 46—55 M., Bakonier do. 49—50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 75—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 68—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe Ia. p. ½ Kilo 0,75—0,90 M., do. IIa do. 50 bis 65 Pf., Rothwild p. ½ Kilo 39—44 Pf., do. leichtes do. 44—50 Pf., Damwild p. ½ Kilo 50—65 Pf., do. leichtes do. 65—80 Pf., Wildschweine p. ½ Kilo 37—51 Pf., Ueberläufer, Frischlinge 56 bis 76 Pf., Hasen p. Stück 3,60—4,00 M., do. junge do. — M. Wildenten 1,55 M., Rebhühner, junge — M., do. alte — M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 6 Mark, do. 11—12 Ctm. 4,00 M., do. 10—12 Ctm. 1,75—2,25 M.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 128—132 M., do. do. IIa. 118—120 M., gering. Hofbutter 100—115 M., Landbutter 80 bis 110 M., Poln. — M. p. 50 Kilo.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 3,30—3,45 M. Durchschnittswaare do. 2,50—3,00 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,25—3,50 M., do. einzelne Ztr. 3,50—4,00 M., do weiße runde do. 4,00 M., do. Zucker- do. 4,00 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 5 bis 5,50 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25—1,50 M., junge, p. Bund 0,10—0,15 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50—2,75, Petersilie p. Bund 0,10—0,20 M., Sellerie, groß p. Schock 5—6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner 3—3,50 M., Lissaboner 3—4 M., diverse Sorten p. 50 Ltr. 3—3 75 M., Weintrauben, ital., p. Kilo 70—80 Pf., do. ungarische — Pf.

Bromberg, 29. Dez. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 220—228 M., Roggen 224—234 M., geringe Qualität 210 bis 223 M. — Gerste 155—170 M., Braugerste 171—178 M. — Erbsen Futter- 180—190 M., Kocherbsen 200—210 M. — Hafer 165 bis 175 M. — Spiritus 50er 68,50 M., 70er 49,00 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 29. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	23 90	23 60	22 80	22 30	20 90	19 90
Weizen gelber		23 80	23 50	22 80	22 30	20 90	19 90
Roggen		23 80	23 40	22 70	22 40	21 40	21 10
Gerste		18 10	17 60	16 60	16 10	15 10	14 80
Hafer		15 60	15 10	14 80	14 30	13 80	13 30
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	26,20	24,90	21,20 Mark.
Winterrübsen	25,70	24,20	21,30 "
Dotter	21,—	20,—	19,— "
Schlaglein	23,—	21,—	18,25 "

Breslau, 29. Dez. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Dez. 240,00 Gd. p. April-Mai 234,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Dez. 155,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo.) p. Dez. 62,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Dez. (50er) 67,40 Gd. Dez. (70er) 47,90 Gd., April-Mai 50,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 29. Dez. [An der Börse.] Wetter: Neblig. Temperatur + 2 Gr. R., Nachts leichter Frost. Barometer 764 mm. Wind: W.

Weizen flau, per 1000 Kilo loko 220—230 M., per Dez. 232 Mk. nom., per April-Mai 225—224,5 M. bez. — Roggen flau, 1000 Kilo loko 220—229 M., per Dez. 243 M. nom., per April-Mai 232—231,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko 163—178 M. — Hafer per 1000 Kilo loko 157—165 M. — Mais per 1000 Kilo loko Ungar. 160 Mk, Amerikanischer 165 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus matt, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 48,8 M. bez., p. Dez. 70er 49 M. nom., per April-Mai 70er 50,2 M. nom., per Aug.-Sept 70er 51,5 M. Br. u. Gd. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 232 M., Roggen 243 M., Spiritus 70er 49 M.

(Ostsee-Ztg.)

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. Dez. Wie der „Daily-Telegraph" meldet, ist ein Vermittelungsvorschlag in der Lösung der Angelegenheit Chadourne gemacht. Bulgarien soll das Ausweisungsdekret zurücknehmen unter der Bedingung, daß Chadourne nicht zurückkehre und das Personal des französischen Konsulats in Sofia verändert werde. Weitere Zugeständnisse sind unwahrscheinlich, die Pforte ist nicht geneigt, eine Pression auszuüben, welche künftig die Ausweisung der Ausländer durch die Türkei selbst erschweren würde.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 30. Dez. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	24	—	23	70	23	—	23	43
	niedrigster		23	80	23	30	22	80		
Roggen	höchster		23	20	22	80	22	60	22	77
	niedrigster		22	90	22	70	22	40		
Gerste	höchster		17	20	16	40	15	80	16	33
	niedrigster		17	—	16	—	15	60		
Hafer	höchster		17	80	17	60	17	—	17	32
	niedrigster		17	70	17	40	16	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 30	1 20	1 25
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Heu		5 —	4 50	4 75	Kalbfleisch		1 40	1 30	1 35
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 20	2 30
Kartoffeln		6 50	5 50	6 —	Rind. Nierentalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1 40	1 30	1 35	Eier pr. Schck.		3 50	3 40	3 45

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 30. Dezember.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	23 M. 50 Pf.	22 M. 80 Pf.	22 M. — Pf.
Roggen	22 " 90 "	22 " 40 "	22 " — "
Gerste	17 " 20 "	16 " — "	15 " 50 "
Hafer	16 " 80 "	16 " 40 "	16 " — "
Kartoffeln	6 " — "	5 " 20 "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 30. Dezember. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 66,40, (70er) 47, , (Loko ohne Faß) (50er) 66,40, (70er) 47,—.
Posen, 30. Dez. [Privat-Bericht.] Wetter: mild.
Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 66,40, (70er) 47,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 30. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen

		Not.v.29.			Not.v.29
Weizen flau			**Spiritus** fester		
do. Dez.-Jan.	— —	226 50	70er loko ohne Faß	49 90	49 70
do. April-Mai	220 25	221 —	70er Dez.-Jan.	49 70	49 70
Roggen fester			70er April-Mai	50 90	50 70
do. Dez.-Jan.	— —	236 75	70er Mai-Juni	51 10	51 10
do. April-Mai	228 75	229 25	70er Juni-Juli	51 40	51 40
Rüböl flau			50er loko ohne Faß	69 20	— —
do. Dezember	59 50	59 25	**Hafer**		
do. April-Mai	59 50	59 60	do. Dezember	163 50	164 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 30 Dezember. **Schluß-Course**

			Not.v.29
Weizen pr.	Dez.-Jan.	225 25	226 —
do.	April-Mai	220 —	220 25
Roggen pr.	Dez.-Jan.	— —	236 50
do.	April-Mai	228 75	228 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.			Not.v.29.
do.	70er loko	49 90	49 70
do.	70er Dez.-Jan.	50 10	49 50
do.	70er April-Mai	51 —	50 70
do.	70er Mai-Juni	51 20	50 90
do.	70er Juni-Juli	51 60	51 30
do.	50er loko	69 20	69 10

		Not. v.29			Not. v.29
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 20	84 90	Poln. 5% Pfdbrf.	61 50	61 40
Konsolid. 4% Anl.	105 80	105 90	Poln. Liquid.-Pfbr.	60 30	— —
do. 3½%	99 20	99 20	Ungar. 4% Goldr	92 25	91 90
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 70	do. 5% Papierr.	87 90	87 60
Pos. 3½% Pfdbrf.	94 75	94 70	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	157 75	155 75
Pos. Rentenbriefe	101 90	101 60	Oestr. fr. Staatsb.	125 60	125 60
Pos. Prov. Oblig.	92 70	93 25	Lombarden	36 —	35 50
Oestr. Banknoten	172 50	172 50	Neue Reichsanleihe		
Oestr. Silberrente.	79 40	79 20	**Fondstimmung**		
Russische Banknoten	200 20	199 90	fest		
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	94 40	94 30			

Ostpr. Südb. E.S.A.	64 60	65 —	Gelsenkirch. Kohlen	135 —	135 50
Mainz Ludwighfdto	111 50	111 —	Ultimo: Dez.-Kurse.		
Marienb. Mlaw. dto	48 75	48 75	Dux-Bodenb. EisbA	226 10	225 75
Italienische Rente	90 40	90 30	Elbethalbahn " "	97 50	96 50
Russ4⅛konsAnl 1880	93 30	93 10	Galizier " "	89 90	89 80
dto. zw. Orient. Anl.	62 25	62 10	Schweizer Ctr. " "	127 25	127 30
Rum. 4% Anl. 1880	83 10	83 10	Berl. Handelsgesell.	127 50	127 -
Türk. 1% konf. Anl.	18 10	18 10	Deutsche B. Akt.	147 50	147 75
Pos. Spritfabr. B.A.	— -	— —	Diskont. Kommand.	171 75	170 75
Gruson Werke	137 50	136 10	Königs- u. Laurah.	105 —	105 10
Schwarzkopf	230 —	228 75	Bochumer Gußstahl	116 20	115 50
Dortm. St. Pr. L.A.	55 50	56 -	Russ. B. f. ausw. H	— —	59 90

Nachbörse: Staatsbahn 125 60 Kredit 157 75, Diskonto-Kommandit 171 75.

Stettin, 30. Dezember. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v.29			Not.v.29
Weizen matt			**Spiritus** ruhig		
do Dezember	232 —	232 —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
do. April-Mai	223 —	224 50	per loko 70 M. Abg.	48 70	48 80
Roggen unverändert			" Dezember "	48 80	49 —
do. Dezember	242 —	243 —	" April-Mai "	50 20	50 20
do. April-Mai	231 50	231 50	**Petroleum** *)		
Rüböl fester			do. per loko	11 20	11 20
do. Dezember	58 70	58 50			
do. April-Mai	59 20	59 —			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 29. Dezember, 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	747	WSW	7	wolkig		7
Aberdeen	740	SW	3	heiter		3
Christiansund	740	OSO	7	wolkig		6
Kopenhagen	760	S	2	Nebel		2
Stockholm.	761	SSO	2	Regen		3
Haparanda	758	SW	4	Regen		1
Petersburg	767	SO	1	bedeckt		0
Moskau	769	W	1	Schnee		— 1
Cork Queenst.	753	W	4	wolkig		9
Cherbourg.	758	SW	5	Nebel		10
Helder	753	SSW	4	Regen		4
Sylt.	756	SSW	4	Dunst		2
Hamburg	759	S	4	bedeckt		2
Swinemünde	762	S	3	Nebel	1)	— 2
Neufahrw.	762	SSO	1	Schnee	2)	0
Memel	763	SSO	2	Nebel		1
Paris	762	SSW	4	bedeckt		6
Münster	759	SSW	1	Regen		3
Karlsruhe.	764	SW	5	Regen		5
Wiesbaden	763	SW	2	bedeckt	3)	2
München	766	S	5	Schnee		0
Chemnitz	764	S	1	heiter	4)	1
Berlin	763	W	2	bedeckt	5)	0
Wien	767	W	2	heiter		2
Breslau	764	W	2	halb bedeckt		0
Ile d'Aix	765	SW	6	Regen		10
Nizza	768	O	1	halb bedeckt		4
Triest	769	still		wolkig		6

1) Nachts Regen und Nebel. 2) Nachts Schnee. 3) Gestern Abend Regen, Nachts Schnee. 4) Nebel. 5) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist nordwärts verschwunden, ein neues ist nördlich von den Shetlands erschienen, stark auffrischende Winde im Nordseegebiete verursachend. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. In Deutschland ist bei schwacher, meist südlicher Luftströmung, das Wetter mild und vorwiegend trübe, vielfach ist Niederschlag gefallen. Auf dem Streifen Hannover-Wien herrscht heitere Witterung. Nach der gegenwärtigen Wetterlage ist Fortdauer der feuchten, milden Witterung mit auffrischenden Winden wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.